

# Wege zum Naturverständnis

## Themenwege beim Erlebniszentrum Weidendom



*Damit Erlebniswege funktionieren, müssen sie mit viel Know-how konzipiert sein. Dazu bedarf es neben einer guten „Geschichte“ – dem eigentlichen inhaltlichen Thema - einer einfühlsamen Aufbereitung! Respektvoll gestaltet wenden sich unsere Erlebniswege nie belehrend an die BesucherInnen, sondern verführen vielmehr zum Beobachten und Entdecken.*

### Der wilde John

Dieser Themenweg ist eine Märchenwanderung. Er führt entlang des Johnsbaches und erzählt die Geschichte des wilden Johns, die zugleich die Geschichte des Johnsbaches ist.

Der Johnsbach war einst ein wilder Gebirgsfluss, wurde dann gezähmt, also stark verbaut und schlussendlich – als Teil des Nationalparks – wieder renaturiert. Mit Fördermitteln der Europäischen Union (LIFE) und in Zusammenarbeit mit der „Wildbach- und Lawinerverbauung“ wurde der Johnsbach wieder fischgängig gemacht und der Flussschotter wieder mehr Raum gegeben ohne die parallele Straßentrasse zu gefährden.



Die Gefangenschaft (Verbauungsmaßnahmen) prägt ihn stark und lässt ihn altern, sein Äußeres verfällt... zuletzt vermag es der Besucher jedoch, John aus dieser Gefangenschaft wieder zu befreien und ihm ein Leben als ungestümer und wilder Riese zurückzugeben.

Die Eröffnung des fertigen Erlebnisweges erfolgte am 31. Juli 2010. Auszeichnung als Themenweg des Jahres 2014.

Vom Ende des Themenweges führt eine Verlängerung des Weges bis nach Johnsbach („Sagenweg“).



John (steht symbolisch für den Johnsbach) verändert im Laufe der Sage sein Äußeres. Aus dem kindlich-unbeschwerten Jungen wird ein wilder ungestümer Jugendlicher, der später zu einem gesunden, kräftigen Mann heranreift.

**Ausgangspunkt:** Parkplatz Weidendom

**Länge:** „Wilder John“ 1,5 Kilometer (3 km hin & retour). Weitere 3,5 km bis zum Bergsteigerfriedhof in Johnsbach  
**Rastplätze:** mehrere Sitzmöglichkeiten entlang des Weges  
**Steigungen:** mittlere Steigungen

**Belag:** Waldweg mit teilweise alpinem Charakter

**Nicht** mit Kinderwägen und Rollstühlen befahrbar.

## Die Lettmair Au

Der Themenweg „Lettmair Au“ führt die BesucherInnen in einen der wenigen verbliebenen Auwaldreste an der Enns. Die Stationen entlang des Weges laden zum Mitmachen ein und verdeutlichen den Wert des Auwaldes für Pflanzen, Tiere und auch für uns Menschen.

Namensgeber ist ein ehemaliges kleines Gehöft, das im Bereich des Parkplatzes der Lettmair Au stand.

Die Eröffnung des fertigen Erlebnisweges erfolgte im Jahr 2006, (Auszeichnung als Themenweg des Jahres 2014).



### Lettmair Au

*Ausgangspunkt: Weidendom, an der Abzweigung nach Johnsbach*

*Länge: 1,5 Kilometer (Rundweg)*

*Sitzmöglichkeiten entlang des Weges*

*Steigungen: gering*

*Belag: gewalzter Kiesweg, Holzstege*

*Durchgängig mit Kinderwägen und Rollstühlen befahrbar.*

## Leierweg - barrierefrei

Die Barrieren in der Natur und das Thema Barrierefreiheit an sich bilden die Klammer für den Leierweg. Für den Erlebnisweg gilt folgender Leitspruch: „Besondere Herausforderungen brauchen besondere Lösungen.“ Dies gilt nicht nur für Menschen, sondern auch für Pflanzen und Tiere. Ziel ist es, primär mobilitäts-beeinträchtigten Personen die Möglichkeit zum Naturerlebnis zu bieten.

Gleichzeitig soll nicht- eingeschränkten Personen eine andere Sicht auf die Natur ermöglicht werden, um so einen anderen Standpunkt einnehmen und andere Perspektiven entwickeln zu können.



Darüber hinaus werden auch Barrieren in der Natur, sowie „Barrieren in den Köpfen“ thematisiert. Der Leierweg wird mit 5 Erlebnisstationen bespielt, die jeweils eine Barriere in der Natur thematisieren und insgesamt das Thema „Barrieren in der Natur“ kommunizieren:

- Die nicht mobilitätsbeeinträchtigten BesucherInnen werden bewusst zu einem Perspektivenwechsel angeregt, um sich in die Situation der mobilitätsbeeinträchtigten Personen zu versetzen.
- RollstuhlfahrerInnen wird ein direktes Naturerlebnis inkl. sensorisch-interaktiven Erlebnissen ermöglicht.
- Mobilitätsbeeinträchtigte BesucherInnen haben die Möglichkeit Rollstühle und Zugeräte auszuborgen
- Barrieren in der Natur (meist menschengeschaffene, aber auch natürliche) werden kommuniziert.
- Die Lebensräume Auwald und Enns sind der Rahmen in den das Projekt eingebettet ist.

### Leierweg

*Ausgangspunkt Weidendom*

*Länge: 2,5 km (hin und retour)*

*Sitzmöglichkeiten entlang des Weges*

*Steigung; gering, letztes Stück zum*

*Aussichtspunkt etwas steiler*

*Belag: gewalzter Kiesweg, Holzstege, Asphalt*

*Durchgängig mit Kinderwägen und Rollstühlen befahrbar.*

## Was kann ich tun?

- Bach- und Flussufer sind im Nationalpark besonders sensible Bereiche und dürfen nicht betreten werden. Bleibe daher auf den Wegen.
- Zugänge zum Wasser inkl. Bademöglichkeiten gibt es am Johnsbachsteg (Ennsbrücke zur Bahnhaltestelle Johnsbach) und an einer Stelle des „wilden Johns“.

## Weitere Informationen

Ausführliche Informationen auf [www.nationalpark.co.at](http://www.nationalpark.co.at) oder vor Ort im Informationsbüro Admont (ganzjährig), im Nationalparkpavillon Gstatterboden und im Erlebniszentrum Weidendom (Sommersaison).  
Öffnungszeiten der Themenwege: Mai bis Oktober